

# SpitalsärztInnen in Österreich 2003/2006/2010

## Bundesland Steiermark

Ergebnisse der Befragung für die Bundeskurie Angestellte  
Ärzte in der Österreichischen Ärztekammer

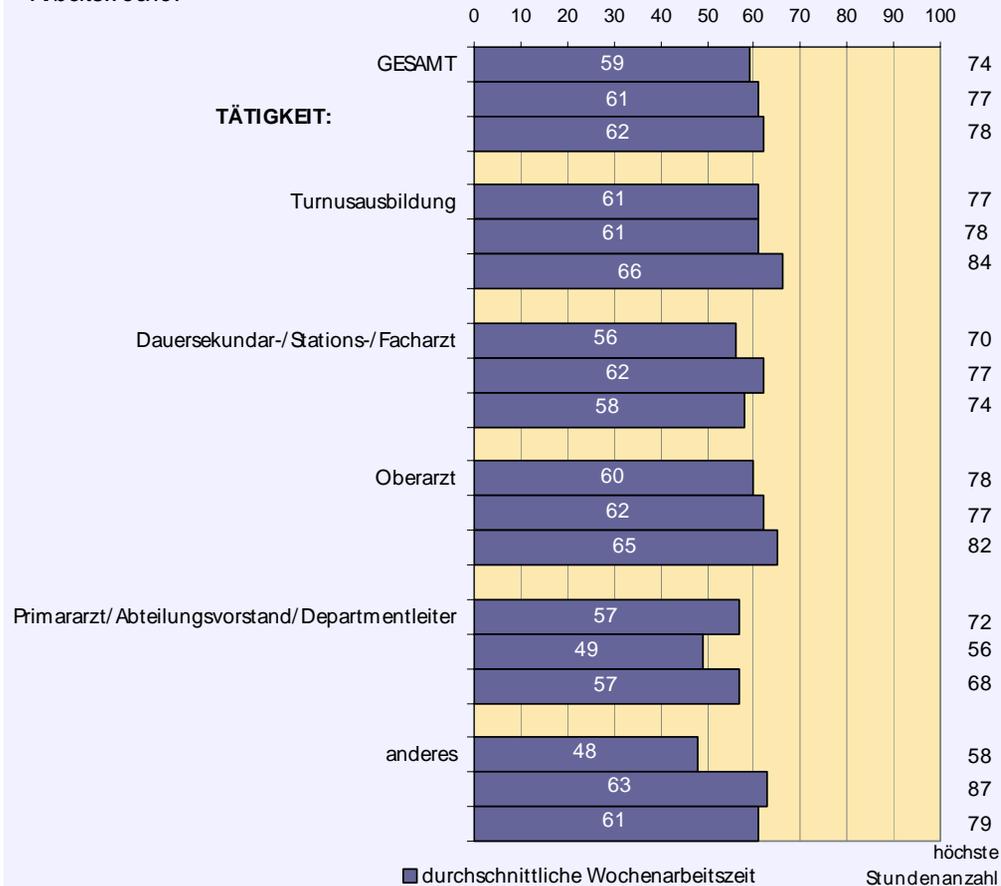
Befragungszeitraum: 8. bis 22. April 2010

n = 2003 (Österreich)

n= 280 (Steiermark)



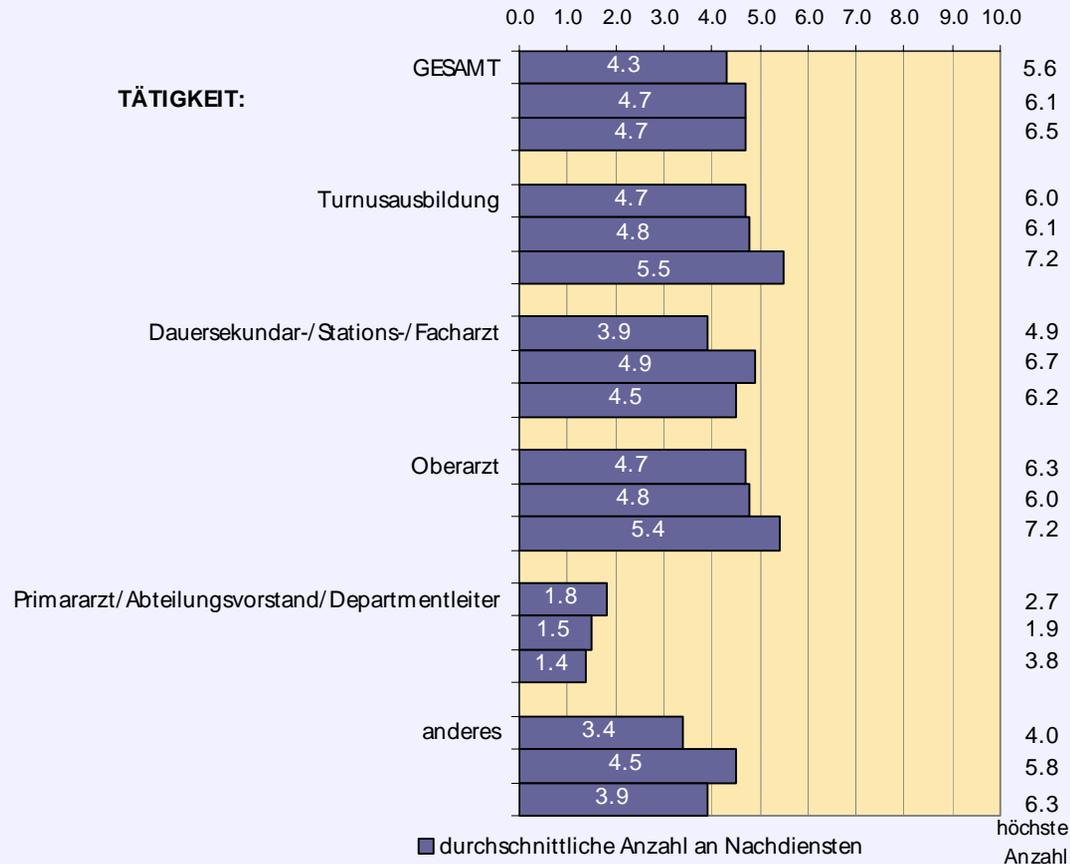
Frage: Wenn Sie nun an das letzte Halbjahr denken. Wie viele Stunden betrug da Ihre durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit, inklusive Nachtdienste?  
Und wie viel etwa betrug im letzten Halbjahr die höchste Stundenanzahl in einer Arbeitswoche?



1. Balken: 2010  
2. Balken: 2006  
3. Balken: 2003

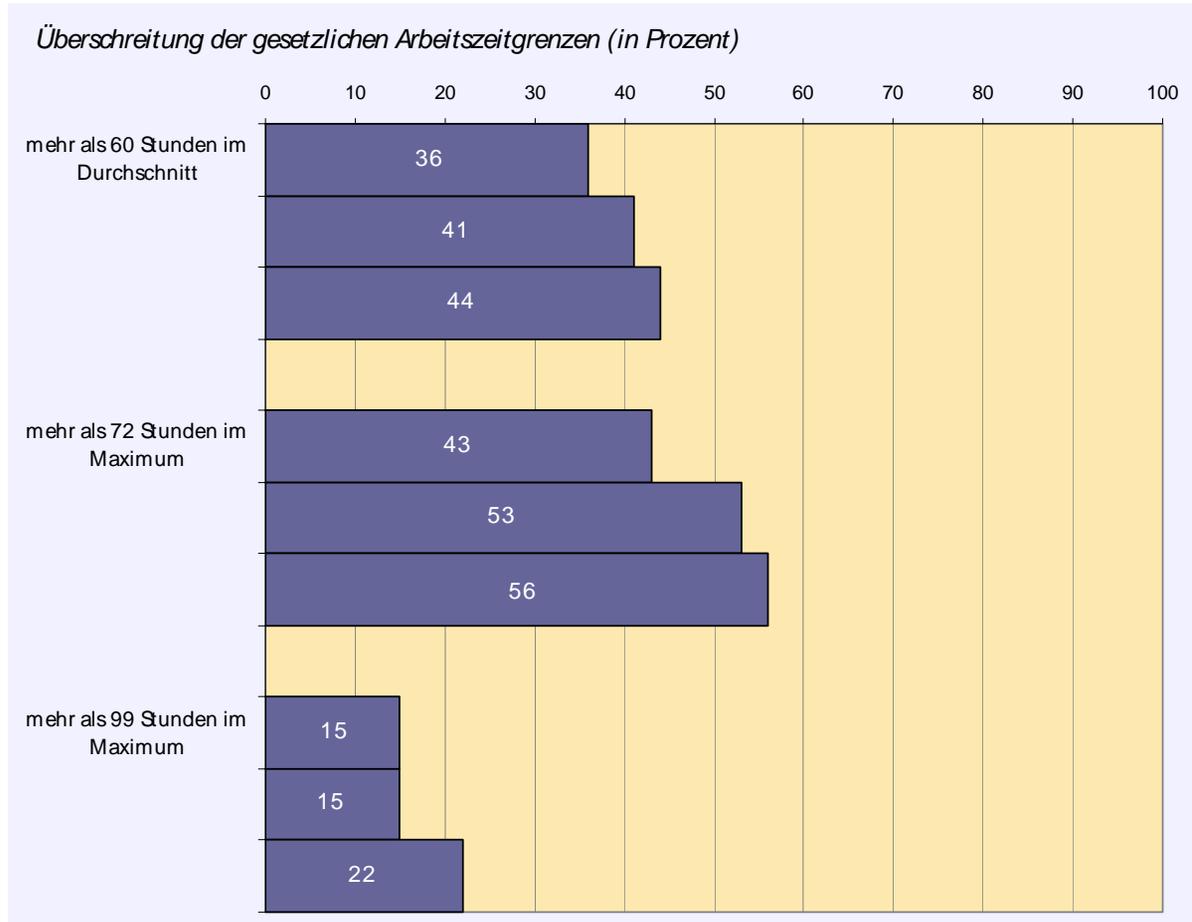
Frage: Etwa wie viele Nachtdienste haben Sie in einem durchschnittlichen Arbeitsmonat im letzten Halbjahr gemacht?

Und was war da die höchste Anzahl in einem Monat?

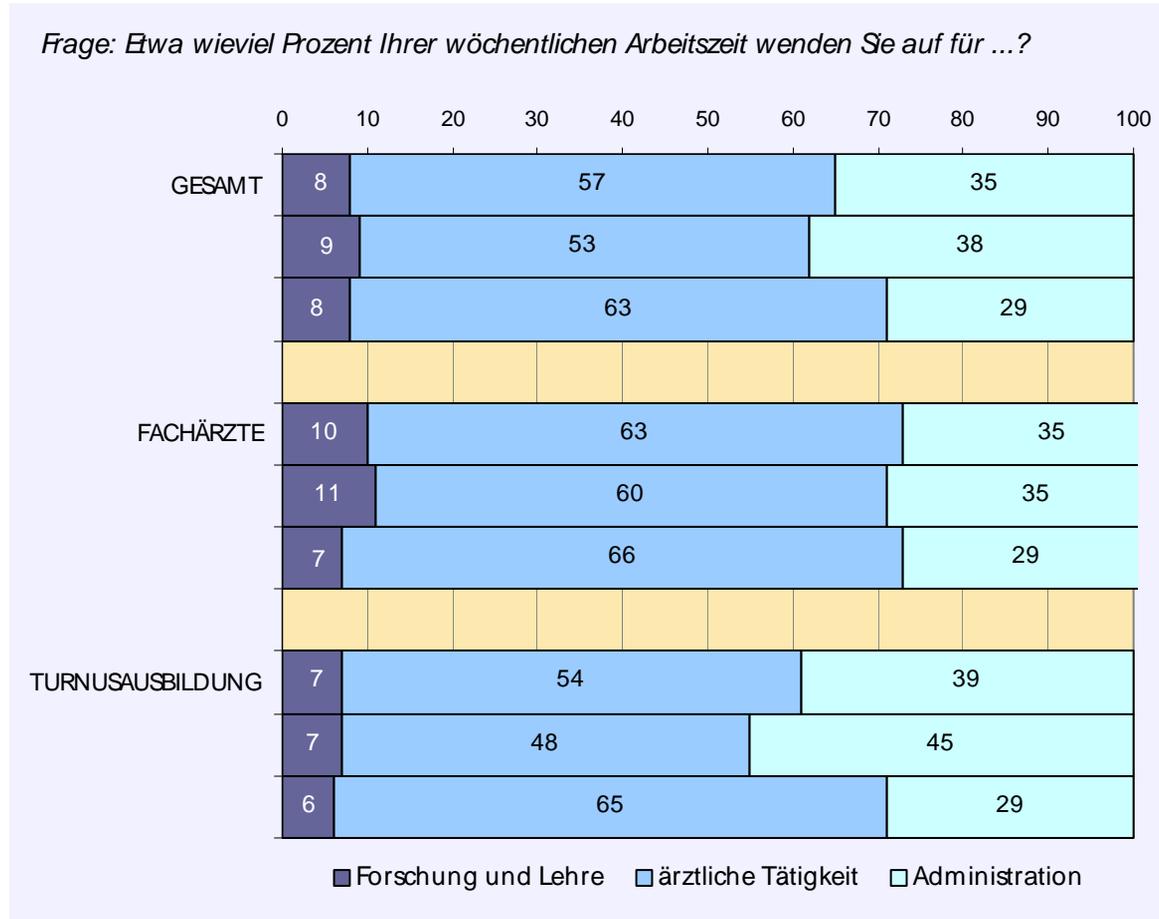


**1. Balken:** 2010  
**2. Balken:** 2006  
**3. Balken:** 2003

# Überschreitung der gesetzlichen Arbeitszeit



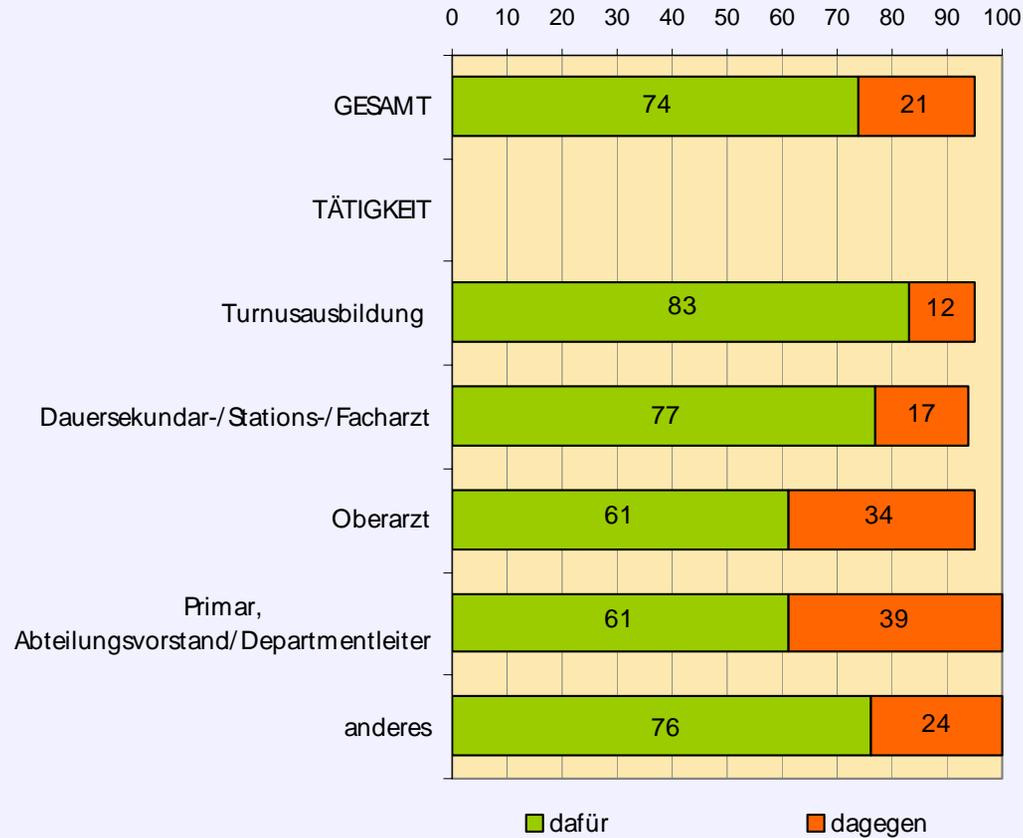
- 1. Balken: 2010
- 2. Balken: 2006
- 3. Balken: 2003



1. Balken: 2010  
2. Balken: 2006  
3. Balken: 2003

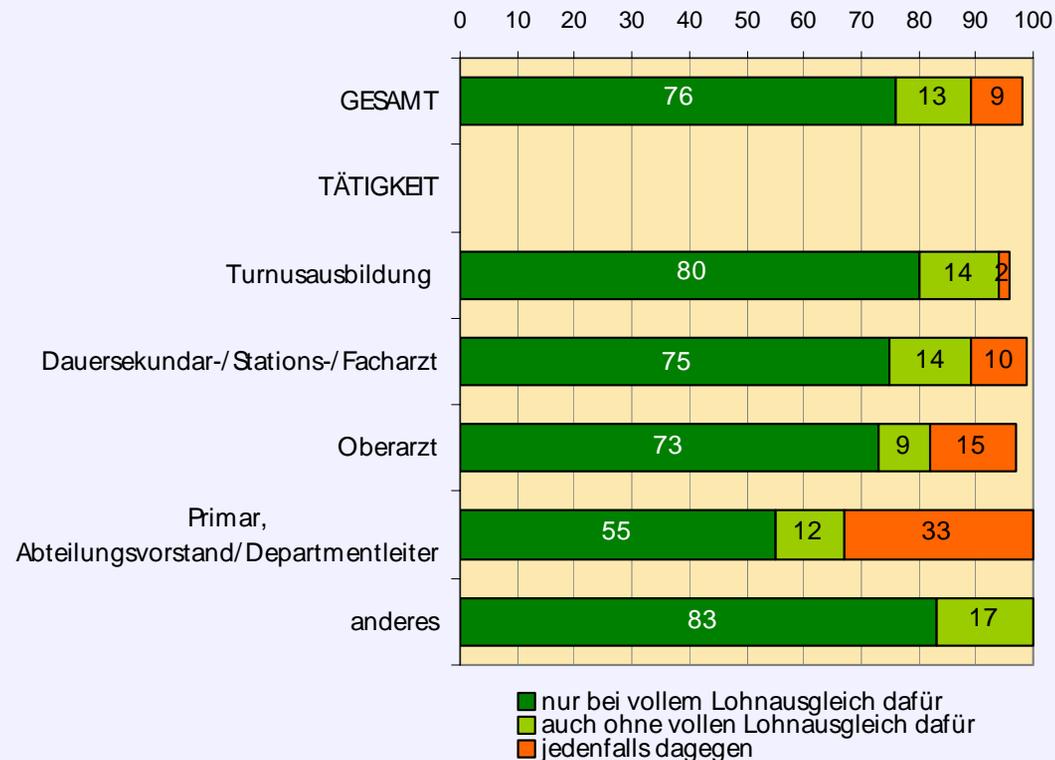
# Beschränkung der max. zulässigen Dienstdauer

Frage: Sind Sie dafür oder dagegen, dass die maximal zulässige Dienstdauer gesetzlich auf 25 Stunden beschränkt wird? (in Prozent)

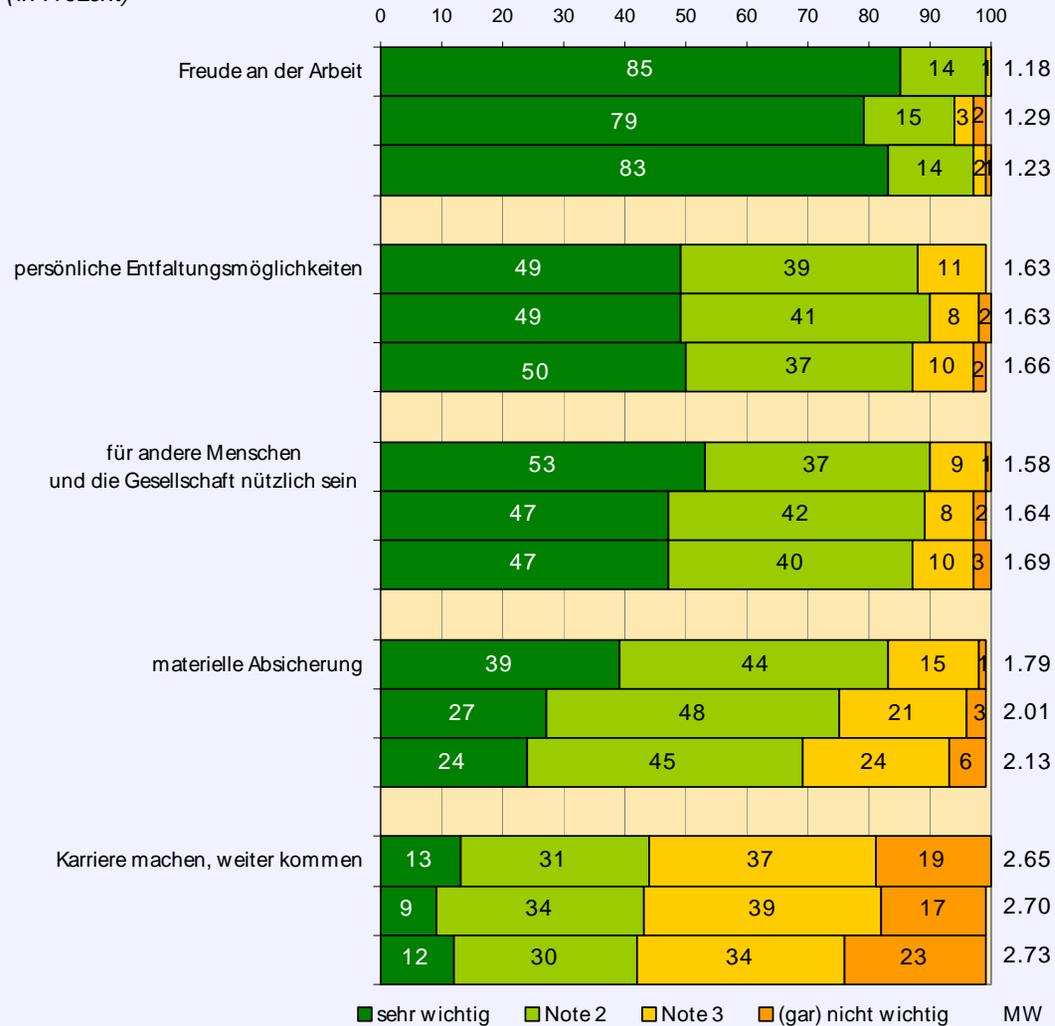


# Beschränkung der max. Wochenarbeitszeit

Frage: Und wie beurteilen Sie den Vorschlag einer Beschränkung der Wochenarbeitszeit auf 60 Stunden im Maximum und auf 48 Stunden im Durchschnitt? Sind Sie da...? (in Prozent)



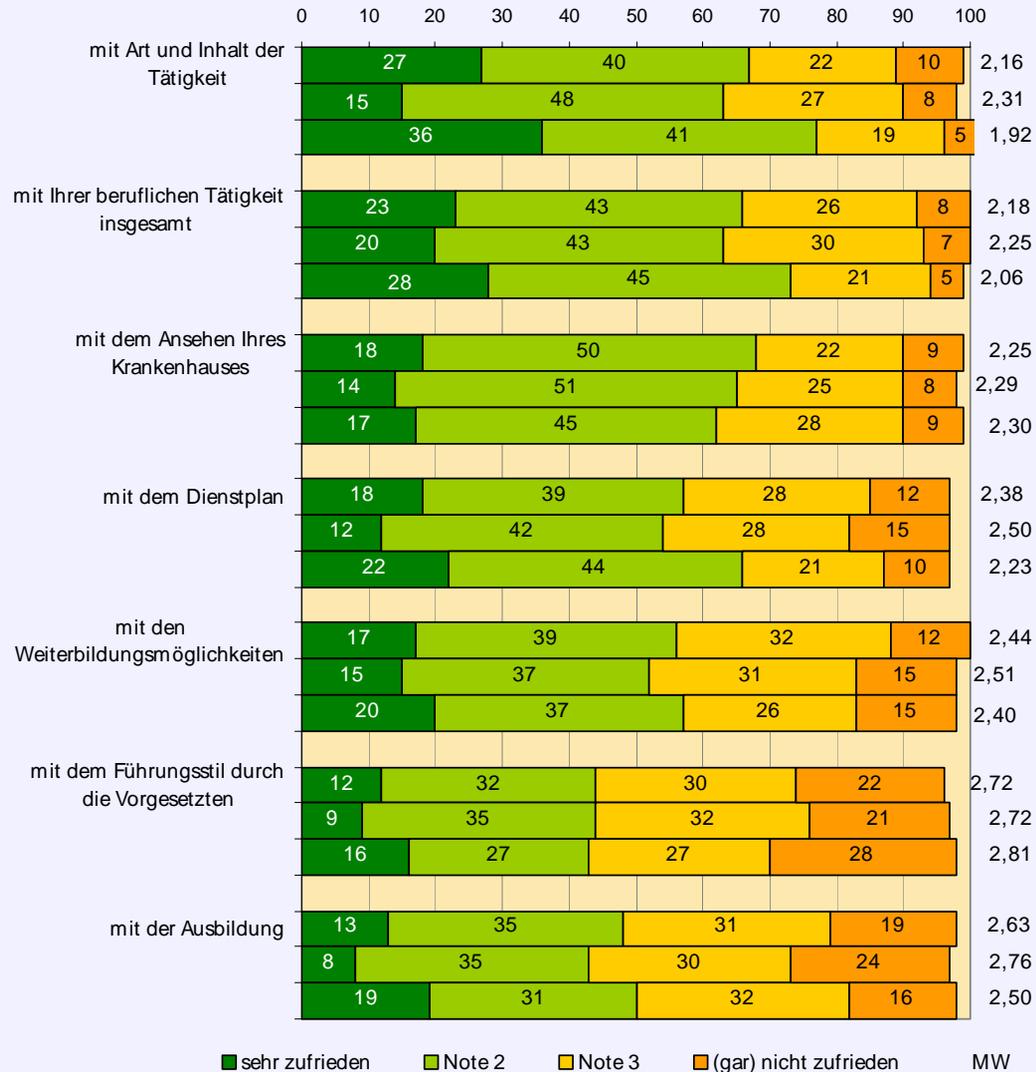
Frage: Wie wichtig sind Ihnen ganz allgemein folgende Momente in Ihrer beruflichen Tätigkeit?  
Geben Sie bitte eine Note von 1 bis 5. 1 bedeutet „sehr wichtig“, 5 „gar nicht wichtig“.  
(in Prozent)



**1. Balken:** 2010  
**2. Balken:** 2006  
**3. Balken:** 2003

# Zufriedenheit mit Aspekten der beruflichen Tätigkeit I

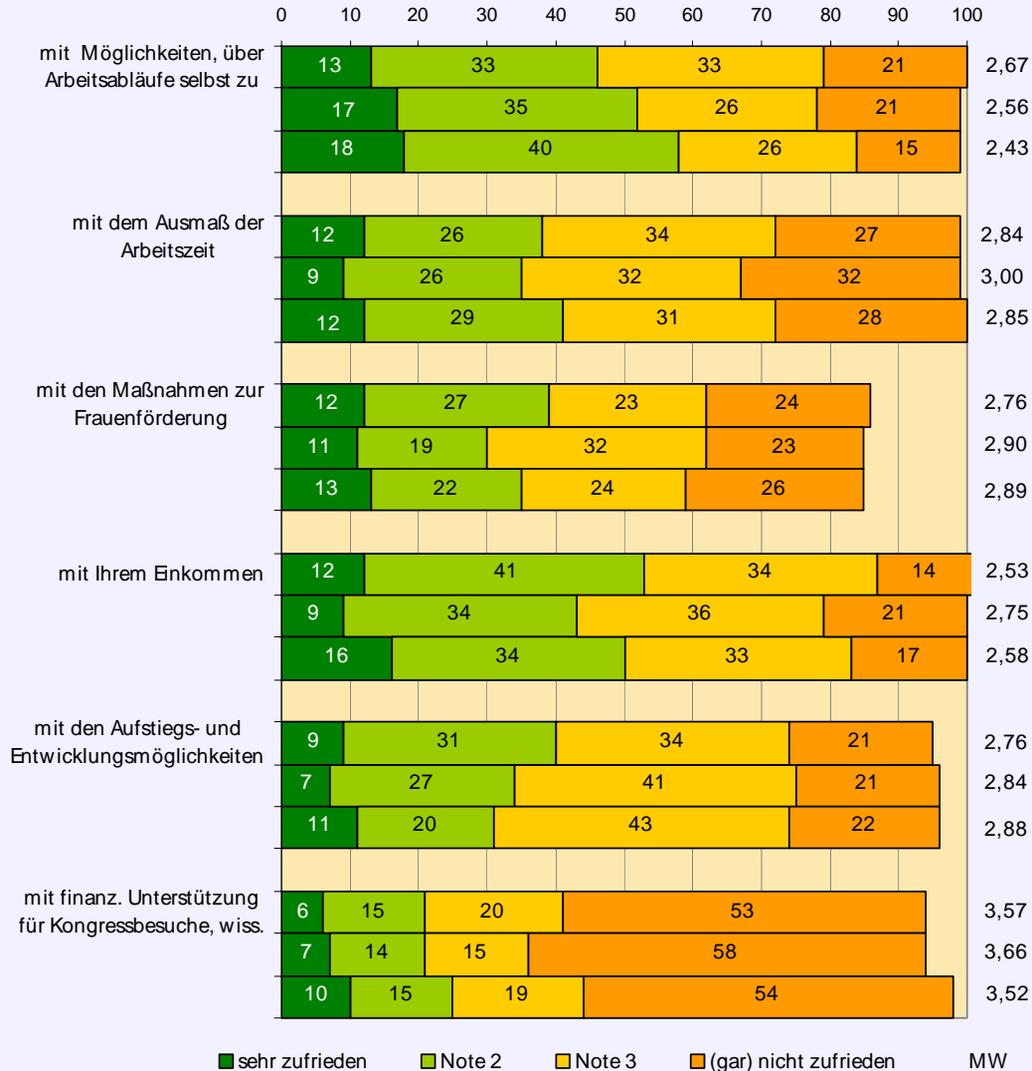
Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bereichen in Ihrer beruflichen Tätigkeit? Geben Sie bitte wieder eine Note von 1 bis 5. (in Prozent)



1. Balken: 2010  
2. Balken: 2006  
3. Balken: 2003

# Zufriedenheit mit Aspekten der beruflichen Tätigkeit II

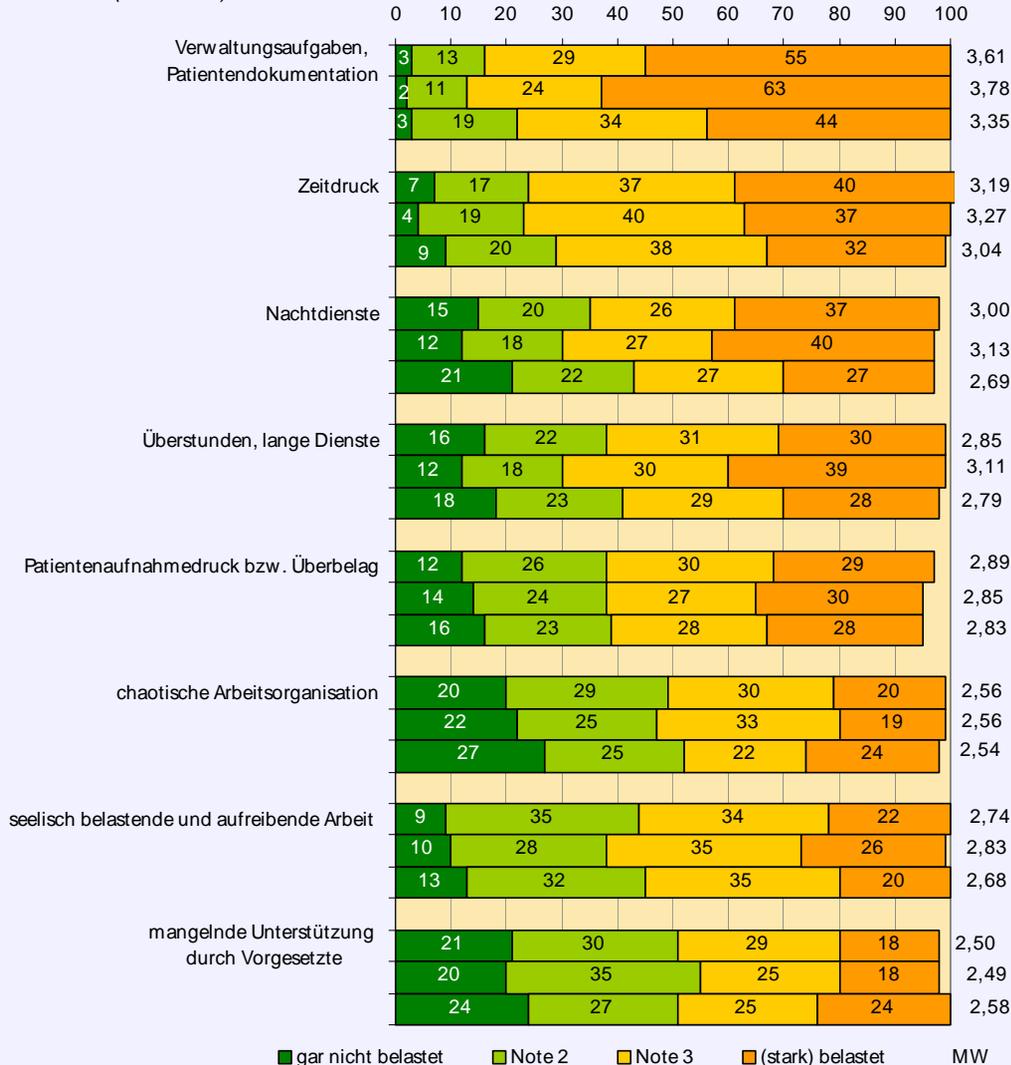
Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bereichen in Ihrer beruflichen Tätigkeit? Geben Sie bitte wieder eine Note von 1 bis 5. (in Prozent)



1. Balken: 2010  
2. Balken: 2006  
3. Balken: 2003

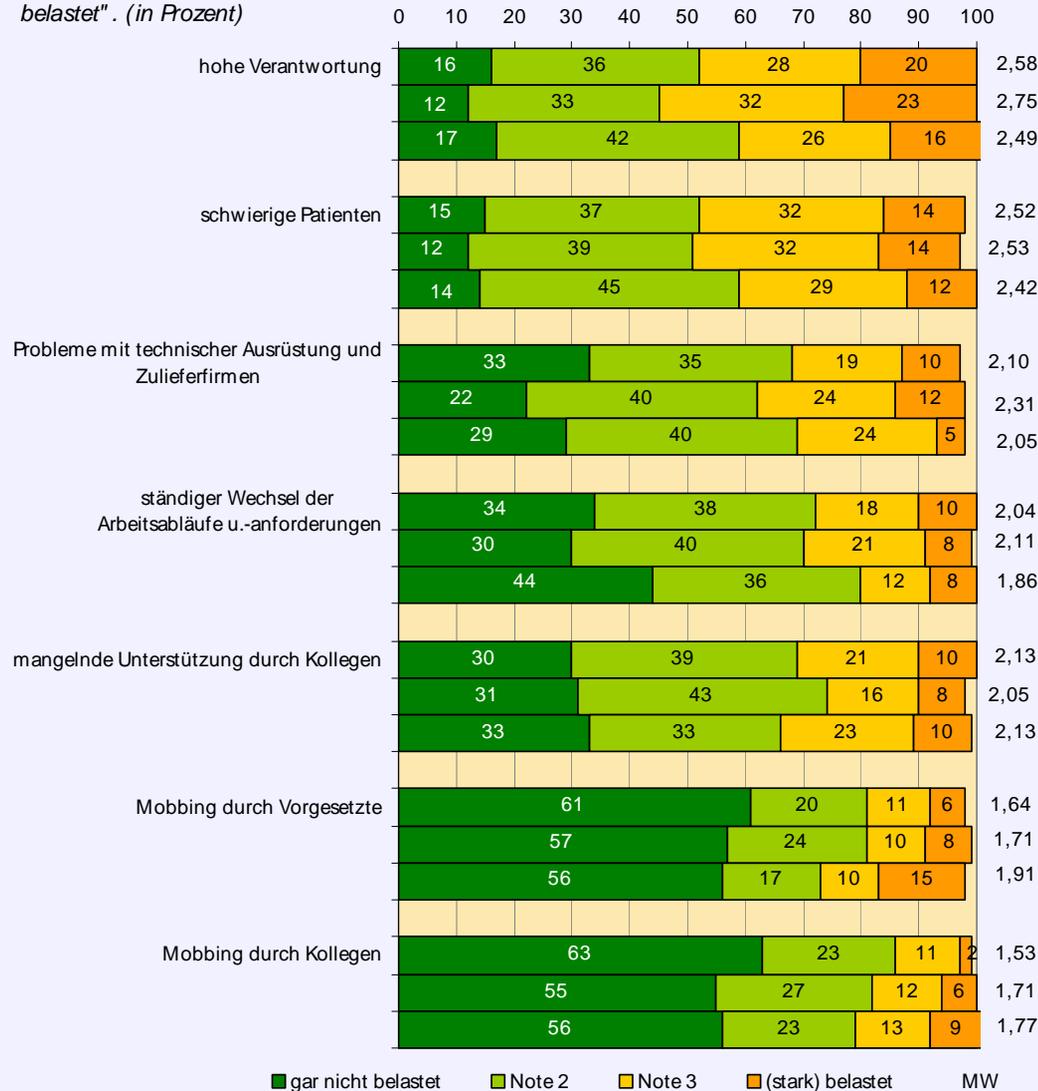


Frage: Wie sehr fühlen Sie sich in Ihrer beruflichen Tätigkeit durch die folgenden Dinge belastet?  
Geben Sie bitte wieder eine Note von 1 bis 5. Note 1 bedeutet "gar nicht belastet", 5 "stark belastet". (in Prozent)



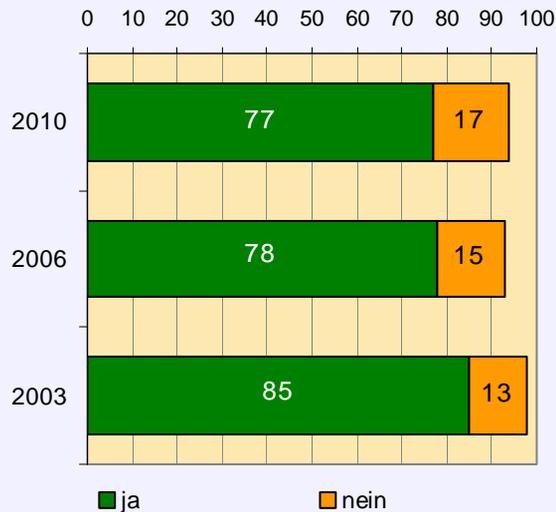
**1. Balken:** 2010  
**2. Balken:** 2006  
**3. Balken:** 2003

Frage: Wie sehr fühlen Sie sich in Ihrer beruflichen Tätigkeit durch die folgenden Dinge belastet?  
Geben Sie bitte wieder eine Note von 1 bis 5. Note 1 bedeutet "gar nicht belastet", 5 "stark belastet". (in Prozent)

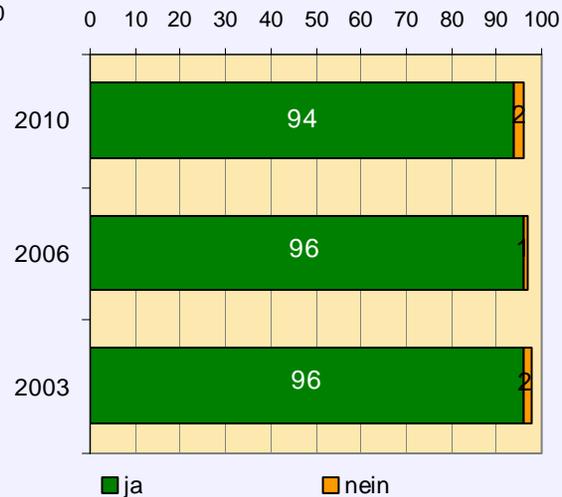


1. Balken: 2010  
2. Balken: 2006  
3. Balken: 2003

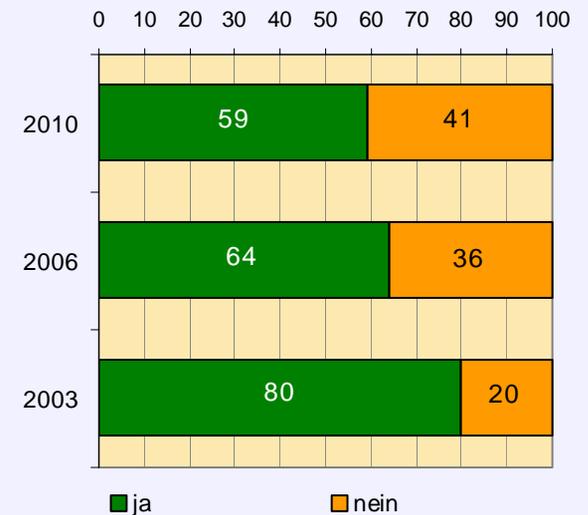
Fallen in Ihrem Bereich Sondergebühren an?



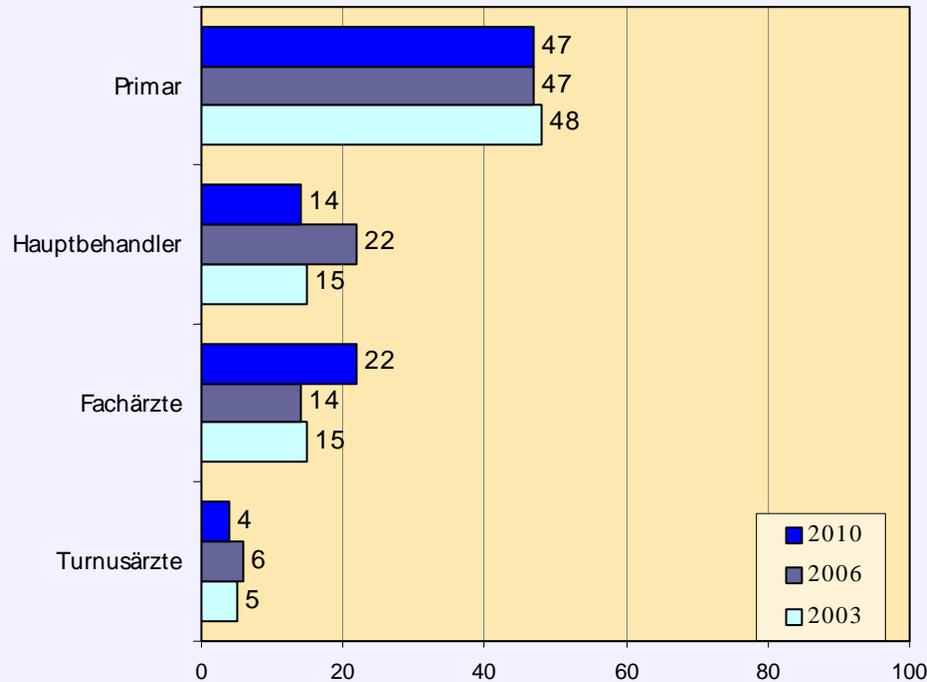
Werden diese Sondergebühren nach einem bestimmten Schlüssel verteilt?



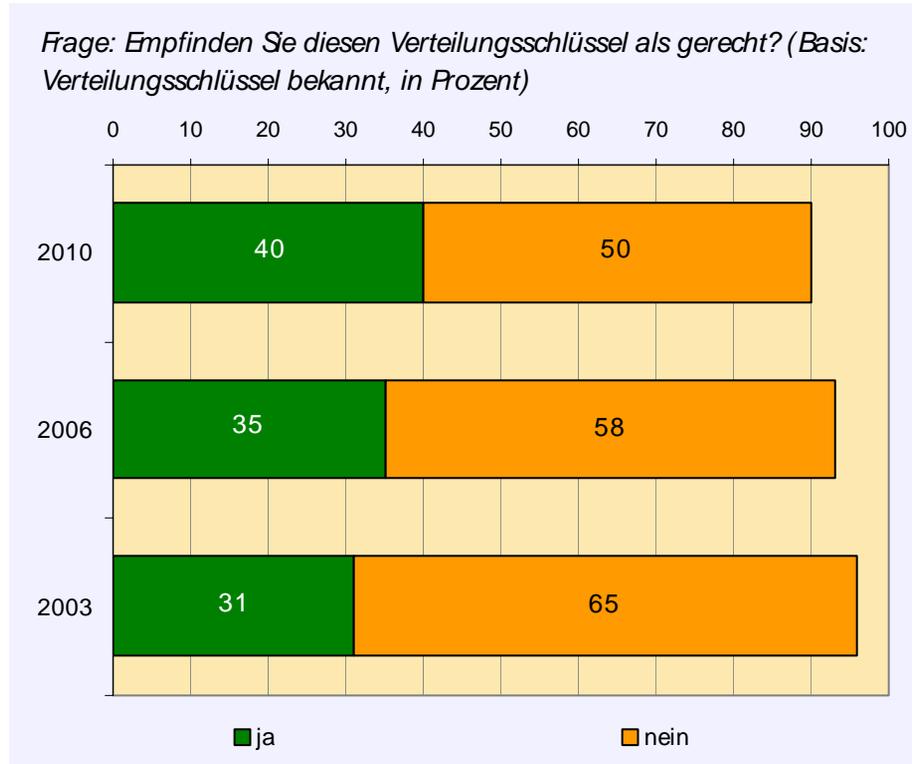
Ist Ihnen dieser Verteilungsschlüssel bekannt?



Frage: Etwa welche Prozentanteile der Sondergebühren in Ihrer Abteilung erhalten der Primar, der Hauptbehandler, die Fachärzte und die Turnusärzte? (Basis: Verteilungsschlüssel bekannt)

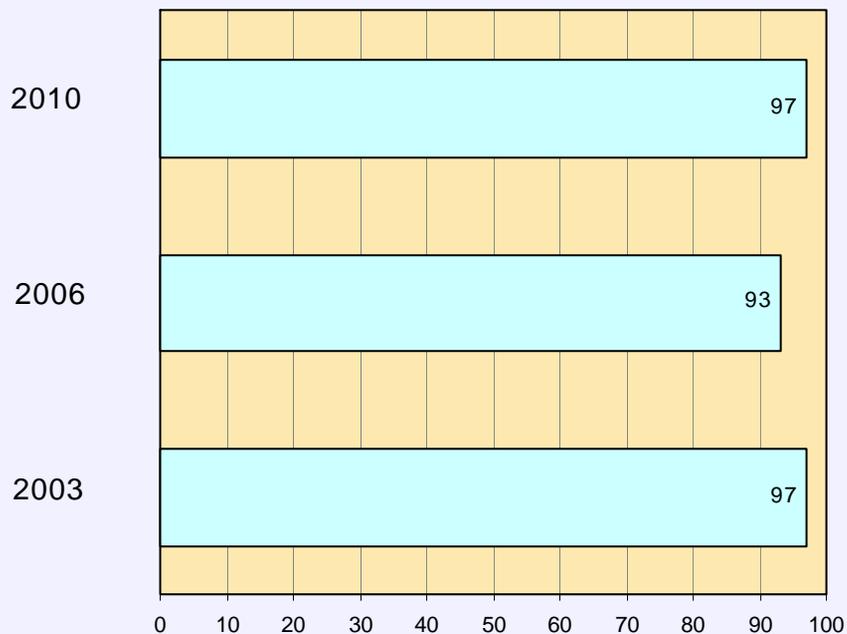


# 15 Ist Verteilungsschlüssel gerecht?

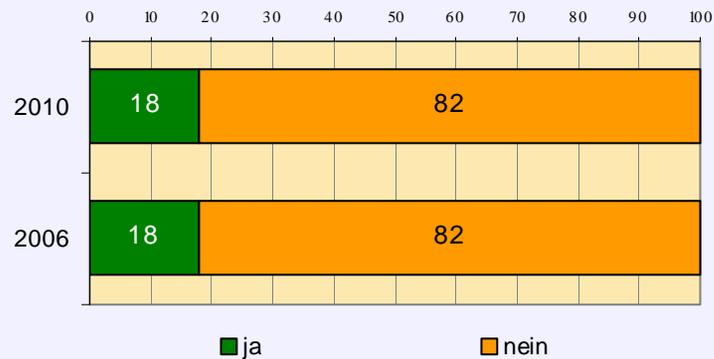


# 16 Wer bekommt Sondergebühren?

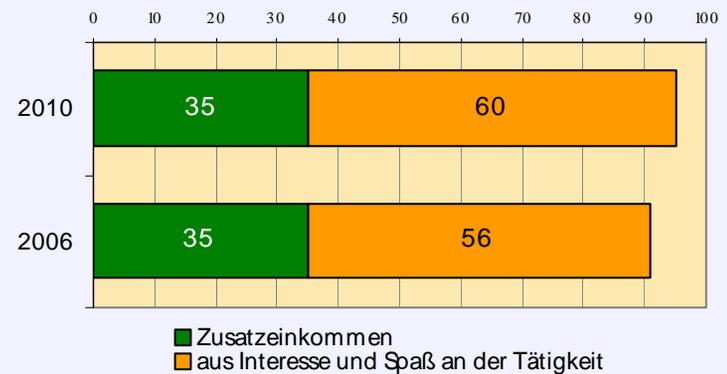
Frage: Kommen Sie selbst in den Genuß von Sondergebühren? (Basis: Sondergebühren fallen an, in Prozent)



Frage a: Gehen Sie neben Ihrer Spitalstätigkeit noch einer anderen ärztlichen Tätigkeit nach wie z.B. in einer Privatordination, als Schularzt,-ärztin oder als Arbeitsmediziner?

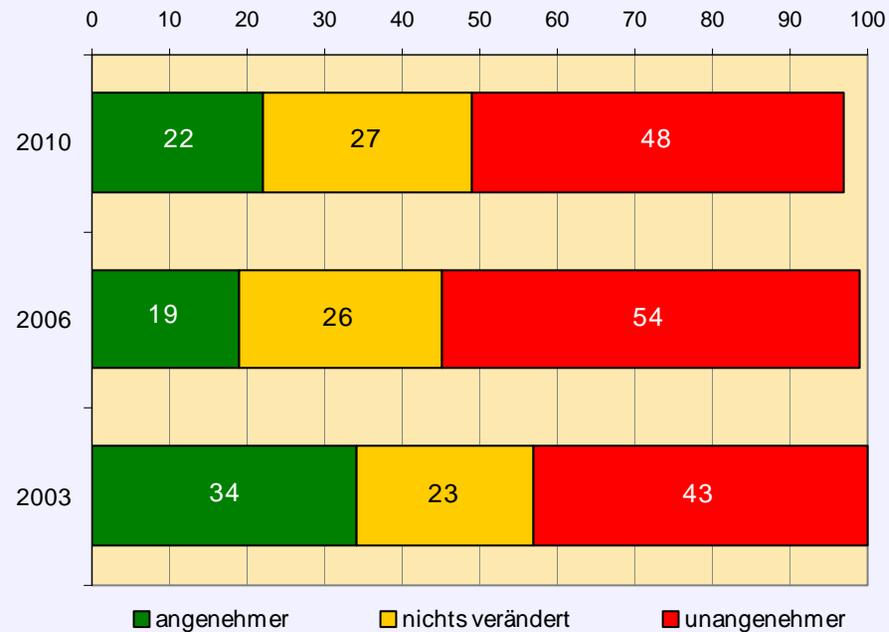


Frage b: Machen Sie das, weil Sie das Zusatzeinkommen brauchen oder hauptsächlich aus Interesse und Spaß an der Tätigkeit? (Basis: geht neben Spitalstätigkeit noch anderer Tätigkeit nach)

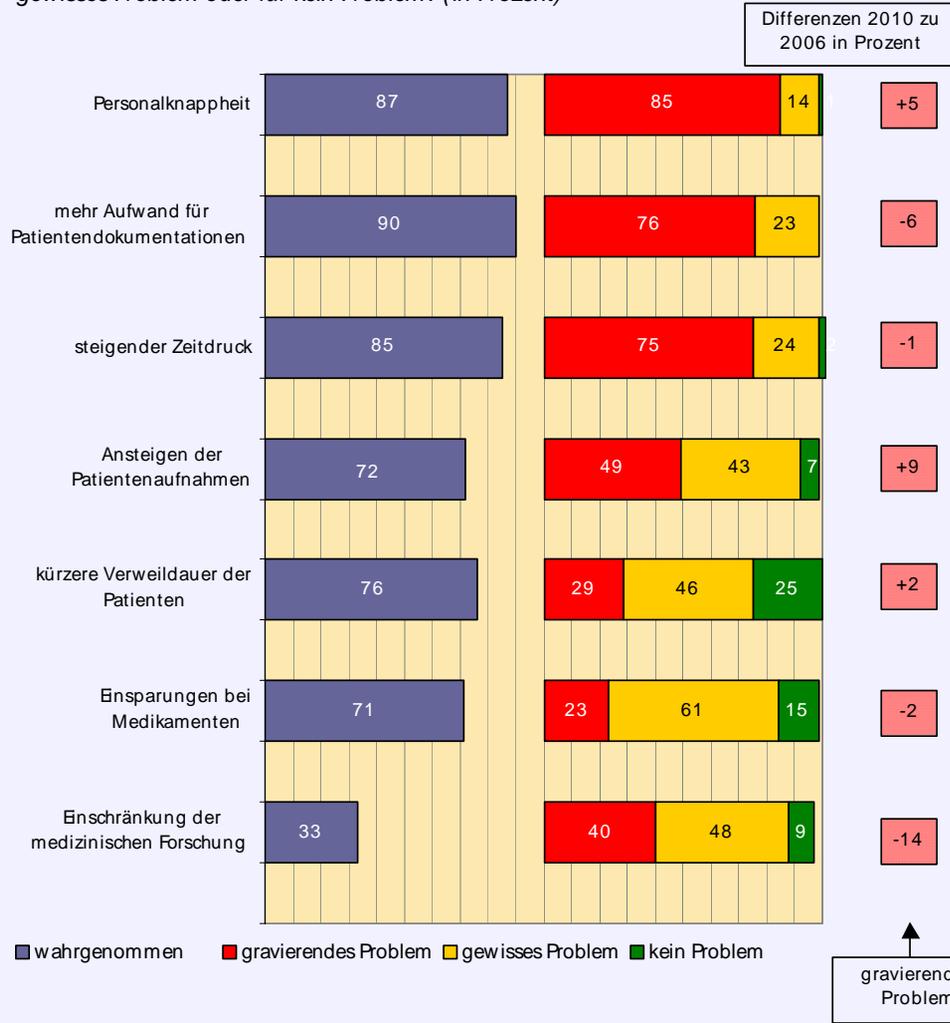


# Wahrgenommene Veränderungen der Arbeit im Krankenhaus

Frage: Wenn Sie nun einmal fünf Jahre zurückdenken. (BEI SPÄTER ENGETRETENEN: ... an den Beginn Ihrer Tätigkeit ...) Ist da die Arbeit im Krankenhaus seither alles in allem angenehmer geworden, unangenehmer geworden oder hat sich da nichts verändert. (in Prozent)

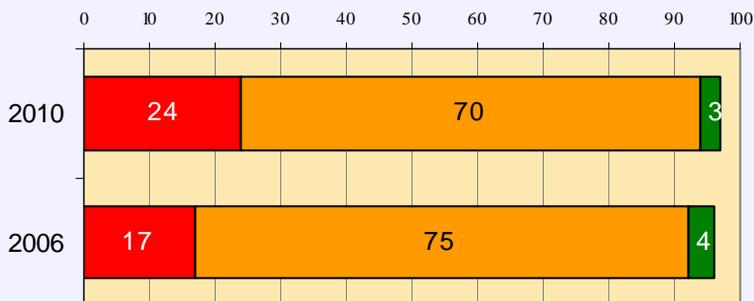


Frage: Ich lese Ihnen nun eine Reihe von Entwicklungen im Gesundheitswesen vor. Haben Sie diese Entwicklung in Ihrem Krankenhaus in den letzten Jahren wahrgenommen?  
(GENANNT DURCHFRAGEN) Und halten Sie das jeweils für ein gravierendes Problem, ein gewisses Problem oder für kein Problem? (in Prozent)



# Erbringung von medizinischen Leistungen in und außerhalb von Krankenhaus Ambulanzen

Frage a: Wie beurteilen Sie die Entwicklung, dass immer mehr medizinische Leistungen durch die Spitalsärzte in den Krankenhaus-Ambulanzen erbracht werden? Mit welcher der drei Aussagen stimmen Sie am ehesten überein?



- ich lehne diese Entwicklung grundsätzlich ab
- ich hätte nichts dagegen, wenn der Personalstand in den Krankenhäusern entsprechend erhöht wird
- ich hätte auch bei gleichbleibendem Personalstand nichts dagegen

Frage b: Wären Sie interessiert, ambulante medizinische Leistungen außerhalb Ihres Krankenhauses freiberuflich - allenfalls in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten - zu erbringen?

